

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1402/2015
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 10.08.2015	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 15.09.2015			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	22.09.2015	N
Stadtrat	Entscheidung	30.09.2015	Ö

Betreff: Wirtschaftliche Beteiligungen; WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH hier: Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014	
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen	
Mainz, September 2015 Stadtverwaltung	Mainz, September 2015 Stadtverwaltung
Günter Beck Bürgermeister	Kurt Merkator Beigeordneter
Mainz, September 2015 Stadtverwaltung	
Michael Ebling Oberbürgermeister	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen empfiehlt, der Stadtrat beschließt:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses der WFB Fertigung & Service – Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme i.H.v. 22.402.318,35 € und einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 329.424,88 € bzw. einem Bilanzverlust i.H.v. 21.305,95 €,
2. den Ergebnisverwendungsvorschlag, den Bilanzverlust zum 31.12.2014 von 21.305,95 € mit dem Gewinnvortrag i.H.v. 2.343,12 € zu verrechnen und den übersteigenden Betrag von 18.962,83 € aus den anderen Gewinnrücklagen zu entnehmen,
3. die Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014,
4. die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014,
5. den Prüfbericht der ATAX Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014.

Problembeschreibung / Begründung:

1. Sachverhalt

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss 2014 der WFB Fertigung & Service-Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH (nachfolgend: WFB) einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 329 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 458 T€) bzw. einen Bilanzverlust i.H.v. 21 T€ (Vorjahr: Bilanzgewinn 406 T€) erzielt. Als Hauptgründe für die schlechtere Entwicklung des Ergebnisses sind die aufwandswirksame Dotierung des Gründungskapitals der neu gegründeten Stiftung Tausendgut (300 T€) sowie das deutliche Unterschreiten von Ertragserwartungen im Unternehmensbereich Werkstatt bei den Vergütungssatzerlösen sowie den Umsätzen aus Zweckbetrieb anzuführen.

Die Umsatzerlöse konnten insgesamt um 704 T€ auf 19.337 T€ gesteigert werden. Die Erlöse sind im Werkstattbereich um 40 T€, in der Tagesförderstätte um 495 T€ und im Bereich betreutes Wohnen um 169 T€ gestiegen. Die Ertragserwartungen wurden im Bereich Werkstatt jedoch deutlich unterschritten.

Der Personalaufwand ist aufgrund von Personalzuwächsen und Tariflohnerhöhungen um 743 T€ auf 14.472 T€ angestiegen.

Der Materialaufwand ist leicht um 21 T€ auf 647 T€ gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen hingegen sind um 678 T€ auf 4.206 T€ stark angestiegen.

Das Gesamtvermögen hat sich im Wesentlichen aufgrund umfangreicher Investitionen in das Anlagevermögen um 2.760 T€ auf 22.402 T€ erhöht. Das Anlagevermögen ist mit 86 % die wesentlichste Position des Vermögens. Das Anlagevermögen ist überwiegend durch das Eigenkapital (9,4 Mio. €), den Sonderposten für Investitionszuschüsse (8,4 Mio. €) und in geringerem Umfang (2,3 Mio. €) durch langfristige Bankdarlehen finanziert.

Das Eigenkapital ist um 329 T€ auf 9.452 T€ zurückgegangen. Der Bilanzverlust i.H.v. -21 T€ (Vorjahr: 406 T€) resultiert aus der Einstellung des vorjährigen Bilanzgewinns i.H.v. 406 T€ in die Gewinnrücklage und der Verrechnung der zweckgebundenen Rücklage (Gewinnrücklage) i.H.v. 308 T€ mit dem Jahresfehlbetrag (-329 T€). Die Eigenkapitalquote hat sich um 8% auf 42 % verringert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 2.175 T€ auf 2.535 T€ gestiegen, da zur Finanzierung der Neubaumaßnahmen neue Darlehen aufgenommen wurden.

Die Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit (819 T€) und aus der Finanzierungstätigkeit (2.175 T€) reichten nicht aus, um den Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (-4.780 T€) abzudecken. Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds um 1.786 T€ auf 1.822 T€ vermindert.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzverlust zum 31.12.2014 von 21.305,95 € mit dem Gewinnvortrag i.H.v. 2.343,12 € zu verrechnen und den übersteigenden Betrag von 18.962,83 € aus den anderen Gewinnrücklagen zu entnehmen.

Mittelfristig steht die Erzielung eines positiven Jahresergebnisses im Vordergrund, um die Rücklagenentnahme im Rahmen zu halten. Hier werden stärker als bisher die Überprüfung der internen Prozesse, die Erhaltung einer angemessenen öffentlichen Finanzierung sowie die kontinuierliche Steigerung des Produktionsumsatzes in den Fokus genommen.

Eine weitere Maßnahme ist die Schaffung von adäquaten Beschäftigungs- und Betreuungsangeboten zur Steigerung von Belegungsentwicklungen.

2. Lösung

Den vorgenannten Beschlussvorschlägen wird gefolgt.

Bei der Abstimmung zum Beschlussvorschlag Nr. 4 (Entlastung des Aufsichtsrats) ist zu beachten, dass solche Ratsmitglieder von der Beratung und der Beschlussfassung ausgeschlossen sind, die die Stadt Mainz im Geschäftsjahr 2014 im Aufsichtsrat der WFB vertreten haben. Die Entscheidung über die Entlastung bringt dem jeweils betroffenen Ratsmitglied selbst einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil im Sinne des § 22 Abs. 1 Nr. 1 GemO.

Namentlich betrifft dies folgende Stadtratsmitglieder: Frau Claudia Siebner und Frau Ruth Jaensch.

3. Alternative

Keine.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Keine.

Anmerkung:

Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 der WFB liegt in den Fraktionsgeschäftsstellen zur Einsichtnahme aus.

Anlagen:

- Bilanz zum 31.12.2014 der WFB
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 der WFB